

leck aber, Schloß und Dorf, nebst dem Vorwerk Stenn-
dorf, wurde davon getrennt und von Herzog Moritz in der
Eigenschaft eines Ritterguts, seinem Kanzler Justus Me-
nius verliehen. Seitdem ist das Schloß völlig in Trüm-
mern zerfallen. Es stehen davon nur noch zwei Thürme,
deren einen der jetzige Besitzer bis zur Spitze wieder zu-
gänglich gemacht hat. — 275. Rudelsburg. Ein al-
tes Felsenschloß ganz nahe bei Saaleck, jetzt Ruine. Die
Zeit seiner Erbauung ist unbekannt. Im 12. und 13 Jahrh.
gehörte die Burg zu den unmittelbaren Besitzungen der
Meißenschen Markgrafen in Thüringen, welche hier eine
Besatzung unterhielten. Die Schicksale derselben im 14.
Jahrh. sind noch in tiefes Dunkel gehüllt. Seit dem 15.
Jahrh. wurde das Schloß von den Landesfürsten in der Ei-
genschaft eines schriftsässigen Ritterguts verliehen, zuerst
wie es scheint, an die Schenken zu Saaleck. Der
gänzliche Verfall desselben erfolgte im 17. Jahrh. *). —
276. Rödichen, ein ehemaliges Gut oder Vorwerk bei
Naumburg über dem Galgenberge, gehörte zu den Besitzungen
des Klosters St. Georgen daselbst und ging im 15. Jahrh.
ein. Es ist davon wenig bekannt; auch die Lage ist nicht mit
Sicherheit nachzuweisen, und nur so viel ist gewiß, daß die
dazu gehörig gewesenen Grundstücke und Tristen an die Stadt
Naumburg gekommen sind. —

II. Eingegangene Dörfer.

277. Tauschwitz lag am linken Saalufer, auf
der Höhe über den Saalhäusern bei Kösen, westlich
von Fränkenau, und ist in den landverderblichen Fehden
zwischen Landgraf Albrecht mit seinen Söhnen Friedrich
und Diekmann, und dieser mit den Kaisern Adolf und Al-
brecht eingegangen. Davon meldet eine Urkunde vom J.
1323, da der Abt und Convent des Klosters St. Georgen
zu Naumburg dem zu Pforta das jus patronatus nebst allen
Einkünften der Kapelle zu Tauschwitz zueigneten. Früher
schon gehörte dieses Dorf hinsichtlich der Einkünfte zum Klo-
ster Pforta; im J. 1313 erwarb es die Gerichtsbarkeit über
dasselbe und seine Flur von Hartmann, Grafen zu Orla-

*) Vergl. „die Ruinen der Rudelsburg und des Schlosses Saaleck
in ihren histor. Beziehungen dargestellt von C. P. Lepsius“
im 4. Hefte d. Mittheilungen d. Thüring.-Sächs. Vereins (Naum-
burg 1824. 4.).